

Energisch und engagiert: Frauen im Einsatz

Maria Berk leistet seit 50 Jahren ehrenamtliche Arbeit beim DRK

Die beiden Frauen am großen Tisch im Haus des Ortsvereins Zeilsheim des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) strahlen Tatkraft aus. Man könnte sagen, die beiden rocken die Bereitschaft. Regina Roder ist seit 21 Jahren Mitglied, für Maria Berk fängt mit 2020 ihr 50. Jahr beim DRK an. Beide sind im Vorstand des Ortsvereins, die 75-jährige Berk ist Leiterin der Bereitschaft, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Alles ehrenamtlich, versteht sich.

In ihren Aufgabenbereichen kommt einiges zusammen. Ob es sich um Blutspende-Termine handelt, die festgelegt, um Spender, die betreut oder ausgezeichnet werden. 30 Sanitätstermine im Jahr leisten die insgesamt 15 Mitglieder des Ortsvereins allein beim FFC Frankfurt, Spiele der 1. und 2. Bundesliga und die der U 17. 2020 warten 20 Einsätze beim Schützenverein Schwanheim, Veranstaltungen in der Jahrhunderthalle, beim J P Morgan-Lauf. Bei Großveranstaltungen wie Konzerten, Eintracht-Spielen, Frankfurt Marathon und Festen kommen nicht nur die Freiwilligen des DRK, sondern auch die anderer Rettungsdienste zum Einsatz. „Und am Wochenende sind auch die jüngeren Mitglieder dabei, die noch im Berufsleben stehen“, erklärt Regina Roder.

Zum Ehrenamt beim Deutschen Roten Kreuz gehört eine Ausbildung. Ein Grundlehrgang informiert über den Rettungsdienst, ein Erste-Hilfe-Kurs schließt sich an. Alle Jahre wieder gibt es eine „Hygienebelehrung“. Wer so weit gekommen ist, kann sich zwischen dem medizinischen Zweig mit der zweiwöchigen Sanitätsausbildung, dem technischen Bereich oder der Betreuung und dem Katastrophenschutz entscheiden. Elf aus dem Zeilsheimer Freiwilligen-Team sind Ersthelfer, die anderen vier Sanitäter.



Foto: Oeser

Regina Roder und Maria Berk rocken die Bereitschaft.

Sorgen macht den beiden Frauen der fehlende Nachwuchs: „Die Hürde, dass es im Ehrenamt keine finanzielle Entschädigung gibt, ist den meisten Menschen zu hoch“, bedauert Maria Berk. Sie hat 40 Jahre als kaufmännische Angestellte bei der Hoechst AG gearbeitet, war viele Jahre lang Schwerbehindertenvertreterin für alle Werke. Und engagierte sich in ihrer Freizeit beim DRK. Sie schreibt die Dienstpläne, organisiert, erledigt mit Regina Roder alle Büroarbeiten. Die beiden sind während der Öffnungszeiten (14-tägig donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr) präsent, sorgen dafür, dass die Ausrüstung für den Einsatzwagen vollständig ist. Und stehen als Sanitäterinnen für den Notfall bereit. Inzwischen verstehen sie sich ohne Worte.

Seit 18 Jahren leiht das DRK Maria Berk an die Caritas aus, um Seniorenreisegruppen zu begleiten und zu betreuen. „Einmal im Winter, einmal im Sommer“, strahlt sie. „Wenn einer krank wird, sich was bricht, macht

sich Erfahrung bezahlt. Verantwortung kann auch Spaß machen.“ Wenn die Pensionäre der Hoechst AG oder die Veteranen des DRK einen Ausflug machen, sind die zwei dabei. Kein Wunder, dass sie im Durchschnitt vier Tage die Woche im Einsatz sind.

Ach ja, nicht zu vergessen die Tagesausflüge der Stadt Frankfurt. Per Bus oder Schiff fahren jährlich Tausende Senioren zum Spargelessen, zu Weihnachtsmärkten, ins Theater, in die Thermen, in den Rheingau. „Allein der Ortsverein Zeilsheim betreut zwischen 35 und 40 Busse“, rechnet Regina Roder vor. Nur drei der zehn Ortsvereine (Bornheim, Höchst und Zeilsheim) teilen sich diese Aufgabe.

Als Berk im Krankenhaus war, kam ihr Team dorthin, um gemeinsam anstehende Aufgaben anzupacken. Was würden Hilfsorganisationen ohne Leute wie Berk und Roder machen, die „auch im Rollstuhl noch zum Einsatz rollen“?

Angelika Brecht-Levy